

"Nehmt einander an - Gemeinde im Umbau"

Bibelstelle: 1. Kor 3,6-11

25. Oktober 2015

Also: " Jeder aber sehe zu, wie er darauf weiterbaut!" Es wird fleissig gebaut, kein Stillstand, nie und nirgends.

Zudem habe ich mal gelernt, dass mit jedem neuen Gruppenmitglied eine Gruppe sich verändert. Tja, mit unserem missionarischen Charakter laden wir ständig Leute ein, das heisst dann ständige Veränderung.

Das mit dem Fundament hört sich so einfach ein, doch jeder sieht Jesus anders, liest auch die Bibel anders. Jeder hat eine andere Erwartungshaltung an dieses Fundament und dem Bau darüber.

Sehr oft werden hohe Ideale an eine solche Gemeinschaft gelegt. Wie heisst die Anekdote so schön: Das mit Gott und Jesus sei ganz toll, aber das Bodenpersonal! Nun, zum Bodenpersonal gehört jeder Einzelne, auch derjenige, der diese Anekdote erzählt. Es gibt kein "die da" oder "der da", es gibt kein "ich nicht" oder "ich halb". Nein, jede und jeder ist mit seiner ganzen Person dabei.

Krasses Beispiel für die Menschlichkeit und Fehlbarkeit von Gemeinde sind die Kirchen im Dritten Reich. Sie waren gleichgeschaltet, setzten sich kaum zur Wehr (auch wenn es Gegenbeispiele gibt wie die Bekennende Kirche oder die Jesuiten). Vom Vatikan ist bekannt, dass er vielen Nazis zur Flucht verhalf. Na, ein Ideal ist das nun wirklich nicht. Was für ein Bodenpersonal, massgeblich ins Böse verwickelt! Ein Nest vor der bösen Aussenwelt (auch vor der eigenen bösen Innenwelt) findet man in der Gemeinde also nicht. Hier findet Leben genauso statt wie anderswo.

Genau das soll es: Es soll Leben stattfinden in der Gemeinde, wir wollen nicht einbalsamiert sein. Jesus ist das Fundament, wir wollen in Liebe miteinander umgehen. Und immer wieder dahin zurückkehren, wenn wir diesen Weg einmal verlassen haben sollten. Allerdings kann die Liebe auch zu allerlei Turbulenzen führen. Wenn die Seele heftig spricht, mag das u.U. als unmöglich oder eben nicht passend erscheinen. Und schon haben wir Turbulenzen und es ist gar nicht mehr so leicht, einander anzunehmen. Und ein Nest haben wir dann schon gleich gar nicht.

Noch ein Beispiel für Anspruchshaltung, wieder auf dieses Nest bezogen: Neue möchten gerne herzlich aufgenommen werden und gleich Anschluss finden und möglichst in alles involviert und informiert sein.

Oft scheitert es schon an der Begrüssung, weil die alten Gemeindemitglieder so beschäftigt sind, vor dem Gottesdienst die alten Bekannten zu begrüssen. Wir

Deutschen wollen auch gerne erstmal warmlaufen, uns gegenseitig zwanglos beschnuppern beim gemeinsamen Arbeiten etwa, da wird nicht sofort ins Haus eingeladen. Es besteht also noch eine kulturelle Barriere, wenn die Neuen sofort integriert werden sollen. Und hach, die Sache mit den Informationen und dem involviert sein in allem: Da hilft nur: Sich engagieren in der Gemeinde, tatkräftig selbst auf die Menschen zugehen, wenn es sofort geschehen soll. Man kann es auch anders machen, die Sachen auf sich zukommen lassen. Das wirkt. Doch wer neu in einer Stadt ist, sein Umfeld erst aufbauen muss, der ist ungeduldig, der bringt diesen langen Atem nicht mit.

Gemeinde wird sich immer neu wandeln, auch äusserlich, wie zum Beispiel am neuen Gemeindehaus ersichtlich. Bis jetzt läuft dieser Um- bzw. Neubau des Gemeindehauses recht harmonisch ab, aber man weiss nie, was für Schwierigkeiten am Bau plötzlich auftreten können und wie die Gemeinde als Ganzes, aber auch die Einzelnen, diese Stressfaktoren meistern.

Das bringt mich zu einem weiteren Fundament: Mein eigenes. Mit meinem Fundament baue ich weiter an der Gemeinde. Mein Fundament, das auf Jesus bezogen sein sollte, beruht auf meiner Einstellung zu mir selbst und zu anderen, meiner Erwartungshaltung an mich selbst und an andere.

Sehe ich meine Gemeinde als Dienstleister oder traue ich mir zu, nass zu werden vom Leben? Nicht nur einfach zu empfangen und Ansprüche zu stellen, sondern mitzutun, mich zu engagieren, und dabei auch Blessuren einzustecken? Bin ich ein Schwarz-Weiss-Seher oder denke ich mehr in Graustufen? Wie Billy Joel so schön singt: "Black and white is how it should be, but shades of grey are the colours I see!"